

immer freitags  
ab 20.30 Uhr im  
**HOF**  
Bürgerhaus  
„Wendische  
Kirche“  
Senftenberg

---

\*\*\* Filmbeginn bei Einbruch  
der Dunkelheit \*\*\*

\*\*\* Bei schlechtem Wetter  
im Saal \*\*\*

Eintritt pro Film 3,- Euro

\*\*\*\*\*

Mit Schmalzstullen und  
u.a. Wein gegen Hunger  
und Durst

\*\*\*\*\*



Es lädt ein:

---

**Der Kranich e.V.**  
unterstützt von der  
Evangelischen Kirche  
Senftenberg

\*\*\*

**Kino unterm  
Sternenhimmel**

\*\*\*

---

**DER  
BESONDERE  
FILM  
2022**

[www.weitladen-senftenberg.de](http://www.weitladen-senftenberg.de)

## 12.08.2022 **Master Cheng in Pohjanjoki** (Finnland, China, 2019)

Der chinesische Koch Cheng fährt nach dem Tod seiner Frau mit seinem Sohn in das finnische Dorf Pohjanjoki, um dort seinen Wohltäter Fongtron zu treffen, der ihm in einer schweren Lebenskrise geholfen hatte. Dieser Fongtron ist dort allerdings unbekannt. Später stellt sich heraus, dass er einige Jahre zuvor verstorben ist.

Als eine Busladung chinesischer Touristen im Dorf strandet, hilft er der Imbissbetreiberin Sirkka, die Reisenden adäquat zu versorgen. In der Küche bereitet er mit einfachen Mitteln chinesische Nudelsuppe zu. Den Touristen schmeckt es, noch mehr Touristen kommen, und Sirkka macht den Umsatz ihres Lebens.

Auch Sirkkas Stammgäste finden Geschmack an der ungewohnten Kost. Cheng erklärt ihnen, dass chinesisches Essen glücklich und gesund machen kann. Und tatsächlich: Es hilft bei Verdauungs- und Regelbeschwerden. Die Einheimischen führen Cheng in finnische Eigenarten ein: Feiern auf dem See, Sauna und Tangotänzen.

Zwischen Cheng und Sirkka entwickelt sich eine Liebesbeziehung, und sie heiraten in China.

**Auszeichnungen:** Bei den Nordischen Filmtagen Lübeck 2019 erhielt der Film den von den Lübecker Nachrichten gestifteten Publikumspreis.

## 26.08.2022 **Binti – Es gibt mich!** (Belgien, Niederlande, 2019)

Binti lebt in Belgien und möchte als Vloggerin einmal berühmt. Sie nutzt jede Gelegenheit, um mit ihrem Smartphone fantasievolle Videoclips herzustellen. Aber sie lebt auch in großer Unsicherheit. Denn sie und ihr Vater haben keine Aufenthaltsgenehmigung. Als die Polizei eines Tages überraschend eine Ausweiskontrolle in dem Wohnheim durchführt, in dem Binti mit ihrem Vater lebt, können die beiden in letzter Sekunde entwischen. Zum Glück lernt Binti auf der Flucht den schüchternen Elias und seine Mutter kennen. Elias hat es sich in den Kopf gesetzt, die vom Aussterben bedrohten Okapis aus dem Kongo zu retten, aber er weiß nicht, wie er auf sein Anliegen aufmerksam machen soll. Mit ihrem großen Talent als Vloggerin erklärt sich Binti bereit, ihm zu helfen.

Mit ihrer Fröhlichkeit und ihrer offenen Art schließt man Binti schnell ins Herz. Auch Elias taut durch die Begegnung mit ihr auf und lernt, seine wahren Stärken zu erkennen. Trotz des ernstesten gesellschaftlichen Hintergrunds zur Asylpolitik gelingt es der Komödie, die Geschichte ganz auf Augenhöhe von Binti und Elias zu erzählen, die sich beide danach sehnen, anerkannt und beachtet zu werden. Binti drückt das so aus: „Wenn man keine Papiere hat, lebt man zwar, aber es gibt einen nicht.“

**Auszeichnungen:** zahlreiche Publikums- und Festivalpreise, "Der Film präsentiert eine herzliche, vorurteilsfreie und starke Willkommenskultur, in der sich grundlegende Werte des interkulturellen Zusammenlebens ebenso spiegeln wie die Frage, was der Einzelne tun kann, um geflüchteten Menschen zu helfen." (Presse zitiert)

## 09.09.2022 **Was werden die Leute sagen** (NOR, D, SWE, FRA, DK, 2017)

Die fünfzehnjährige Nisha lebt ein Doppelleben. Zuhause gehorcht sie strikt den Traditionen und Werten ihrer pakistanischen Familie. Draußen mit ihren Freunden verhält sie sich wie eine ganz normale norwegische Teenagerin. Doch als ihr Vater sie mit ihrem Freund erwischt, kollidieren ihre beiden Welten brutal. Nisha wird von ihren Eltern gekidnappt und nach Pakistan gebracht. Sie hat Angst und fühlt sich allein in der Fremde. Aber Stück für Stück entdeckt sie das Land und die Kultur ihrer Familie. Es ist ein emotionaler Film über Liebe und Courage und darüber, seinen eigenen Weg zu finden. Und es ist eine komplexe Geschichte über die Liebe zwischen Eltern und Kindern und wie schwer es manchmal ist, beide Seiten zu verstehen.

Der Film erzählt die persönliche Lebensgeschichte der Regisseurin Iram Haq, die mit 14 Jahren von ihren Eltern entführt und gezwungen wurde, für eineinhalb Jahre in Pakistan zu leben. Sie hat lange gewartet, bis sie sich als Filmemacherin und auch als Mensch in der Lage gesehen hat, diese Geschichte in einer klugen und vernünftigen Weise zu erzählen. In einer Weise, in der das Mädchen Nisha nicht nur als Opfer und ihre Eltern nicht bloß als Täter erscheinen.

**Auszeichnungen:** - u.a. Toronto International Film Festival 2017 - Filmfest Hamburg 2017 - Filmkunstmesse Leipzig - 2017 und diverse Publikumspreise